

## AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE

### Dezember 2025 (1/4)

In Vorarlberg wurden im Dezember 20 Proben analysiert. Die Ergebnisse können folgend zusammengefasst werden:

- ▶ Von den **11 Kokain-Proben**, die zur Analyse gebracht wurden, waren 8 Proben mit über 80 % Wirkstoffgehalt extrem hochdosiert. Eine Probe enthielt neben dem erwarteten Kokain zusätzlich Procain und Phenacetin.
- ▶ Die abgegebene **Ketamin**-Probe hatte einen Wirkstoffgehalt von 64 %.
- ▶ Eine Probe, die als **MDMA** abgegeben wurde, enthielt neben dem erwarteten MDMA Spuren von MDEA und MDA.
- ▶ Die abgegebene **Amphetamin**-Probe enthielt neben dem erwarteten Amphetamin auch Koffein.

Wenn du dich trotz dieser aktuellen Ergebnisse zum Konsum gefährlicher Substanzen entscheidest, beachte die folgend angeführten Gefahrenhinweise, die ohne Gewähr zur Verfügung gestellt werden:

#### Als **Kokain** zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Kokain 990 mg/g (=99,0 % Wirkstoffgehalt)\*
- Kokain 950 mg/g (=95,0 % Wirkstoffgehalt)\*
- Kokain 925 mg/g (=92,5 % Wirkstoffgehalt)\*
- Kokain 873 mg/g (=87,3 % Wirkstoffgehalt)\*
- Kokain 711 mg/g (=71,1 % Wirkstoffgehalt), Procain 202 mg/g (=20,2 % Wirkstoffgehalt), Phenacetin 77 mg/g (=7,7 % Wirkstoffgehalt)

\*Achtung hochdosiert! Ab 800 mg/g = 80% Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!

**Kokain** verursacht ein euphorisches Gefühl, das von gesteigerter Aufmerksamkeit, Unruhe, Erregung und dem Drang nach Bewegung begleitet wird. Gedanken beginnen zu rasen, Konsument\*innen reden viel und schnell, häufig schweifen sie ab und produzieren unzusammenhängende Äußerungen.

## AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE

### Dezember 2025 (2/4)

Gesteigerte Selbstsicherheit kann in **Leichtfertigkeit und Selbstüberschätzung** übergehen. Häufiger Konsum kann rasch zu **starker psychischer Abhängigkeit** führen. Kokain unterdrückt Hunger, Durst und Müdigkeit. Hohen Dosierungen können Angst und Wahnzustände auslösen. Auf körperlicher Ebene können Muskelkrämpfe bzw. -zittern, Herzrasen, Herzrhythmusstörungen, Blutdruckprobleme und eine Zunahme der Atemfrequenz auftreten. In extremen Fällen kann Kokainkonsum zum Herzstillstand führen. Beim Runterkommen von Kokain wird der euphorische Zustand häufig von depressiven Verstimmungen, Gereiztheit, Angstgefühlen und dem Wunsch mehr zu konsumieren abgelöst. Quelle: [www.checkit.wien](http://www.checkit.wien) [02.06.2024]

**Phenacetin** ist ein Aminophenol-Derivat, welches in Österreich bis 1986 zur Schmerzbehandlung und Fiebersenkung eingesetzt wurde. Wegen seiner nierenenschädigenden Wirkung in Kombination mit anderen Schmerzmedikamenten wurde es aus dem Handel genommen. Außerdem steht Phenacetin im Verdacht krebsfördernde Eigenschaften zu haben. Phenacetin hat eine leicht euphorisierende und anregende Wirkung und wird vermutlich deshalb als Streckmittel eingesetzt.

**Procain** ist ein Lokalanästhetikum. Es gibt Hinweise darauf, dass die Kombination von Kokain mit Lokalanästhetika wie Procain oder Lidocain das Herz wesentlich stärker schädigt als Kokain alleine. Vor allem bei User\*innen mit Vorerkrankungen des Herzkreislaufsystems ist das Risiko für das Auftreten von Herzrhythmusstörungen und Herzinfarkt deutlich erhöht. Der intravenöse Konsum von Kokain mit Lokalanästhetika ist besonders riskant. Quelle: [www.checkit.wien](http://www.checkit.wien) [04.06.2025]

#### Als **Ketamin** zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- **Ketamin 641 mg/g (=64,1 % Wirkstoffgehalt)**

**Ketamin** ist ein Narkose- und Schmerzmittel, das unter anderem in der Notfall- und Tiermedizin angewendet wird. Es kann dissoziative Zustände (z.B. getrenntsein von Körper und Geist, oder bruchstückhafte Auflösung der Umwelt) auslösen. Zudem hat es eine sedierende (beruhigende) und analgetische (schmerzstillende) Wirkung. Bei häufigem Konsum kann es zu einer psychischen Abhängigkeit kommen. Quelle: <https://checkit.wien> [31.8.2024]

# AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE

## Dezember 2025 (3/4)

### Als MDMA zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- **MDMA 880\* mg/g (=88,0 % Wirkstoffgehalt)\* Spuren von MDEA und MDA**

\* Ab 120 Milligramm gilt Ecstasy als hoch dosiert. Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden! Zum Beispiel sollte ein 80 kg schwerer Mann nicht mehr als 120 mg MDMA und eine 60 kg schwere Frau nicht mehr als 78 mg MDMA konsumieren. Quelle: <https://checkit.wien/drug-checking-ergebnisse/> [14.10.2023]

Ab diesen Dosierungen wird vermehrt das dopaminerge System im Gehirn aktiviert. Es treten antriebssteigernde Speed-ähnliche Effekte in den Mittelpunkt. Klarheit und Empathie verschwinden. Bei nasalem Konsum sollte die Dosierung deutlich darunter liegen. Quelle: [checkit.wien/substanz/ecstasy-mdma/](https://checkit.wien/substanz/ecstasy-mdma/) [24.01.2025]

**Nebenwirkungen** wie „Kiefer mahlen“, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen können bei hohen MDMA Dosen häufiger auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur stärker an (Gefahr eines Hitzschlags) und es kann zu unangenehmen Halluzinationen kommen. Herz, Leber und Nieren werden besonders stark belastet. An Folgetagen, nach der Einnahme hoher Dosen MDMA, treten vermehrt Depressionen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit auf. Bei einer regelmäßigen hoch dosierten Einnahme von MDMA ist die Wahrscheinlichkeit, dass irreparable Hirnschäden entstehen, größer. Quelle: [www.drogenarbeit6.at](http://www.drogenarbeit6.at) [31.05.2024]

MDMA wirkt **empathogen** (Gefühl der Nähe und Verbundenheit zu anderen Menschen), **entaktogen** (Verstärkung der eigenen Gefühle und Stimmung) und stimulierend. Quelle: [checkit.wien/substanz/ecstasy-mdma/](https://checkit.wien/substanz/ecstasy-mdma/) [24.01.2025]

**MDA** (3,4-Methylendioxyamphetamine) ist ein synthetisches Amphetaminderivat; zusammen mit MDMA kommt es ab und zu in MDMA-Pillen vor, seltener in reiner kristalliner Form. MDA wirkt im Vergleich zu MDMA härter und stärker und ist weniger „magisch“ als MDMA. Dies birgt das Risikopotential, dass beim Ausbleiben der typischen MDMA-Wirkung eine höhere Dosis eingenommen und somit überdosiert wird. MDA ist sowohl neurotoxisch (hirnschädigend) wie auch hepatotoxisch (leberschädigend). Quelle: [saferparty.ch](http://saferparty.ch) [09.01.2026]

Die Wirkung von **MDEA** ist vergleichbar mit der von MDMA, milder, ohne einfühlende (empathogene) Wirkung, weniger euphorisierend und stimulierend, dafür berauschender; man fühlt sich eher „breit“. Bei hohen Dosen sind Halluzinationen möglich (MDEA wird im Körper zu MDA metabolisiert). Quelle: [know-drugs.ch](http://know-drugs.ch) [09.01.2026]

## AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE

### Dezember 2025 (4/4)

#### Als **Amphetamin** zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Amphetamin 129 mg/g (=12,9 % Wirkstoffgehalt),  
Koffein 478 mg/g (=47,8 % Wirkstoffgehalt)

Aufgrund des hohen Flüssigkeitsverlusts bei gleichzeitigem Konsum von **Amphetamin** und **Koffein** steigt die Gefahr der Dehydrierung; Blutdruck und Körpertemperatur sind erhöht. Gleichzeitiger Konsum bedeutet eine starke Belastung für das Herz-Kreislaufsystem. Hohe Dosen Koffein (ab 500 mg) fügen der Wirkung eine nervöse und unruhige Komponente hinzu. Nebenwirkungen wie Kopfschmerzen, Schweißausbrüche, Kurzatmigkeit und Schlafstörungen sind wahrscheinlich. Durch die unspezifische Aktivierung des gesamten Organismus kann es auch zu Angstzuständen kommen. Quelle: www.drogenarbeitz6.at [29.08.2023]